

Pfund wogen. Wie vortreflich das Gänsefett auf dem Tische und in der Küche zu gebrauchen ist, habe ich wohl meinen jungen Leserinnen nicht nöthig zu sagen.

Neuntes Kapitel.

Beschluß des vorigen Kapitels. Die Bereitung der Betten. Bemerkungen und Erinnerungen. Die Häusliche.

Wodurch die Gänse den Hausmüttern am willkommensten sind, und wodurch sie auch in der That einen überaus großen Nutzen stiften, das sind ihre Federn, die für das Lager der Menschen ein so allgemeines Bedürfnis geworden sind. In den langen Winterabenden mußten die Mägde oder einige dazu gemiethete Frauen die ausgerupften Federn reißen und die Daunen von den eigentlichen Federn sondern. Diese wurden alsdann auf einer trockenen Bodenkammer, in einem großen Kasten aufbewahrt und öfters umgelockert, damit nicht etwa Mäuse und Würmer darin ihr Wesen treiben möchten.

Hatte man einen gehörigen Vorrath von Daunen und Federn gesammelt, so wurde ein neues Bette daraus angefertigt. Dies machte der Mutter, und besonders unserm kleinen Hausmütterchen jedesmal eine sehr große Freude. Zu einem ordentlichen einschlafern Bette gehören: Ein Deckbette, zwei Kopfkissen, zwei Pfühle und zwei Unterbetten. Zu einem Deckbette nahm die Mutter gewöhnlich sechs Pfund Daunen mit etwas fein gerissenen Federn vermischt; zu einem Kopfkissen drei Pfund Daunen mit untergemischten Federn. In ein Unterbette steckte sie achtzehn Pfund Federn, und in einen Pfühl fünf Pfund. Wenn die Daunen und Federn in die Einlette gesteckt und die Betten zugenähet waren, so wurden sie wohl vier Wochen lang hinter einander in die Sonne gelegt und tüchtig ausgeklopft, damit die Federn ihren widerlichen Geruch verlieren und das Stäuben der Daunen sich legen möchte.

Zu einem Deckbette brauchte die Mutter acht und eine halbe Elle fünfviertelbreite Federleinwand; zu zwei Kopfkissen fünf Ellen